

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 20/026/2009

Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs am 26.11.2009

Zu Punkt 8: Angebotsveränderungen im ÖPNV-Netz des Kreises Mettmann infolge des S-Bahnkonzeptes

Herr Richter erklärt zum Hintergrund, dass bereits vor 2 ½ Jahren über das S – Bahn Konzept verhandelt wurde. Die Umsetzung erfolgt nun tatsächlich extrem kurzfristig, was aber nichts an den Zielen des Konzeptes ändere. Würde es nicht umgesetzt, müssten aus finanziellen Notwendigkeiten andere Kürzungsmaßnahmen wie z. B. Taktausdünnungen vorgenommen werden, was für den Kunden eine noch größere Unbequemlichkeit bedeuten würde. Letztlich sei das Konzept dringend vonnöten, um eine Entlastung des Düsseldorfer Hauptbahnhofes zu gewährleisten. Die späte Umsetzung resultiere aus dem Rechtsstreit zwischen VRR und DB Regio. Als Konsequenz der kurzfristigen Umsetzung zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 musste die entsprechende Anpassung des ÖPNV äußerst zeitnah erfolgen.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Problemen in den Anschlussbeziehungen zwischen SPNV und ÖPNV kommt. Die Erkenntnisse der nächsten Wochen werden gegebenenfalls eine weitere Anpassung nach sich ziehen, was seitens der Rheinbahn auch zeitnah zugesagt wird.

Herr Höhn bedauert, dass die Fahrplananpassung des ÖPNV so überstürzt erfolgen musste, was man als Rheinbahn aber nicht zu vertreten habe, da man ebenfalls erst kurzfristig über das vorliegende S – Bahnkonzept informiert worden sei. Die Umsetzung müsse zunächst abgewartet werden. Erkannte Problemfälle sollen auch vor der nächsten Fahrplanänderung am 13.06.2010 behoben werden. Darum bittet die Rheinbahn um entsprechende Information, wenn sich problematische Anschlussbeziehungen abzeichnen. Dies kann in den Infobussen, übers Internet oder die Callcenter erfolgen. Die entsprechenden Nummern und Adressen sind den Publikationen der Rheinbahn zu entnehmen. Auch an der Anschlusssicherung wird weiterhin gearbeitet; dies sei aber nicht immer im gewünschten Umfang zu realisieren, da stets diverse Anbindungen ineinander greifen.

Seitens des Ausschusses wird Unmut darüber geäußert, dass ein Konzept, über das bereits vor 2 ½ Jahren verhandelt wurde, jetzt derart kurzfristig umgesetzt wird und die ÖPNV-Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen unter solchen Zeitdruck setzt. Dazu erklärt Herr Richter, dass die Situation sehr bedauerlich sei und man den Unmut des Ausschusses über die Situation durchaus teile. Die Verwaltung gibt dies gerne an den VRR und die DB Regio weiter.

Der Ausschuss beauftragt daher den Kreisdirektor, den Unmut des Ausschusses für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs über den kurzfristigen Anpassungszeitraum für den ÖPNV an das S – Bahnkonzept an die verantwortlichen Stellen weiterzugeben.

Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.